



- Bau-, Struktur- und Umweltausschuss, Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss -
- 17. Wahlperiode -

An die
Mitglieder der Gremien:

Nachrichtlich
an alle Kreistagsabgeordneten
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Bau-, Struktur- und Umweltausschuss,
Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss

Protokoll

über die 24. Sitzung des Bau-, Struktur- und Umweltausschusses und 27. Sitzung des
Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschusses am 01.07.2021

Anwesend:

Herr Walter Goda	
Herr Thomas Hoping (Vorsitzender)	
Herr Heiko Bertelt	bis TOP 7
Herr Stephan F. Blömer	bis TOP 7
Herr Siegfried Böckmann	
Herr Norbert Bockstette	
Herr Heiner Dammann	
Herr Bernard Decker (stellv. Vorsitzender)	
Herr Bernard Echtermann	
Herr Matthias Elberfeld	
Herr Kurt Ernst	
Herr Martin Fischer	bis einschl. TOP 7
Herr André Hüttemeyer	
Frau Dr. med. Christa Kiene-Schockemöhle	
Frau Silvia Klee	bis einschl. TOP 7
Herr Dr. Hartmut Koch	bis einschl. TOP 8
Herr Heribert Kolhoff	
Herr Josef Kruse	
Herr Heinrich Niemann (Grundmandat)	bis TOP 8
Herr Sam Schaffhausen	
Herr Manfred Schilling	bis TOP 8
Herr Hermann Schütte	ab TOP 6
Herr Dr. Stephan Siemer	
Frau Martina Spille (stellv. Vorsitzende)	
Herr Franz-Josef Theilen	
Herr Matthias Warnking	

Herr Andreas Windhaus
Herr Dirk Witte
Herr Herbert Winkel (Landrat)

Vertretung für Herrn Robert Blömer

Entschuldigt:

Herr Robert Blömer
Herr Josef Diersen (Grundmandat)

Hinzugezogen:

Herr Hartmut Heinen (Erster Kreisrat)
Herr Holger Böckenstette (Kreisrat)
Frau Petra Jansen
Frau Petra Ahlers
Frau Nicole Bramlage
Herr Matthias Trumme (Kreisbrandmeister) bis einschl. TOP 6
Frau Marie-Theres Küther (Protokollführerin)

Sodann wird folgende Tagesordnung behandelt:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die 23. Sitzung des Bau-, Struktur- und Umweltausschusses vom 03.06.2021 und die 26. Sitzung des Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschusses vom 17.06.2021
5. Mitteilungen des Landrats
6. Neubau einer Sporthalle am Gymnasium Damme (098/2021)
7. Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale und der Einsatzleitstelle (096/2021)
8. Sanierung des Hauptgebäudes der Justus-von-Liebig-Schule (097/2021)
9. Sanierung und Erweiterung des Wohnmobilstellplatzes am Olgahafen (027/2021)
(TOP 8 Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss am 24.03.2021)
10. Änderung der Satzung über die Schülerbeförderung im Landkreis Vechta (089/2021)

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Bau-, Struktur- und Umweltausschuss

Der Vorsitzende der gemeinsamen Ausschusssitzung Herr Hopping eröffnet die

Sitzung um 17:04 Uhr, die auf Grund der epidemischen Lage als Hybridsitzung abgehalten wird. Es nehmen vor Ort 19 Ausschussmitglieder sowie online zugeschaltet 9 Ausschussmitglieder teil.

Des Weiteren begrüßt Herr Hoving die Vertreter aus der Verwaltung und von der Presse sowie die Zuschauer.

Abschließend weist er darauf hin, dass es sich um eine gemeinsame Sitzung des Bau-, Struktur- und Umweltausschusses sowie des Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschusses handelt.

Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss

Der Vorsitzende der gemeinsamen Ausschusssitzung Herr Hoving eröffnet die Sitzung um 17:04 Uhr, die auf Grund der epidemischen Lage als Hybridsitzung abgehalten wird. Es nehmen vor Ort 19 Ausschussmitglieder sowie online zugeschaltet 9 Ausschussmitglieder teil.

Des Weiteren begrüßt Herr Hoving die Vertreter aus der Verwaltung und von der Presse sowie die Zuschauer.

Abschließend weist er darauf hin, dass es sich um eine gemeinsame Sitzung des Bau-, Struktur- und Umweltausschusses sowie des Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschusses handelt.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit

Bau-, Struktur- und Umweltausschuss

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß sowie fristgerecht erfolgt und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß sowie fristgerecht erfolgt und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Bau-, Struktur- und Umweltausschuss

Die Tagesordnung wird unverändert festgestellt.

Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss

Die Tagesordnung wird unverändert festgestellt.

zu 4 Genehmigung der Niederschrift über die 23. Sitzung des Bau-, Struktur- und Umweltausschusses vom 03.06.2021 und die 26. Sitzung des Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschusses vom 17.06.2021

Bau-, Struktur- und Umweltausschuss

Die Niederschrift über die 23. Sitzung des Bau-, Struktur- und Umweltausschusses vom 03.06.2021 liegt den Ausschussmitgliedern vor.

Sodann beschließt der Ausschuss mit Stimmenmehrheit bei 2 Enthaltungen:

„Die Niederschrift vom 03.06.2021 wird genehmigt.“

Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss

Die Niederschrift über die 26. Sitzung des Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschusses vom 17.06.2021 liegt den Ausschussmitgliedern vor.

Sodann beschließt der Ausschuss mit Stimmenmehrheit bei einer Enthaltung:

„Die Niederschrift vom 17.06.2021 wird genehmigt.“

zu 5 Mitteilungen des Landrats

Bau-, Struktur- und Umweltausschuss

Herr Landrat Winkel teilt mit, dass für die geplanten Baumaßnahmen an den Kreisstraßen K267 (Dinklage/Schwege) und K275 (Holdorf/Fladderlohausen) die Anträge für die Aufnahme in das Mehrjahresprogramm gem. NGVFG bewilligt worden sind. Beide Maßnahmen beinhalten die grundhafte Sanierung der Fahrbahn inklusive Verbreiterung sowie den Neubau eines Radweges. Die Gesamtkosten beider Maßnahmen belaufen sich auf ca. 6,2 Mio. €, eine Förderung gem. NGVFG beträgt bis zu 60% und somit ca. 3,7 Mio. €. Die Maßnahmen befinden sich derzeit in der Planung, aufgrund des Umfangs ist jeweils ein Planfeststellungsverfahren durchzuführen.

Zusätzlich wurde die Umbaumaßnahme der Kreuzung K276/Dammer Str./Holdorfer Str. in Neuenkirchen in das Mehrjahresprogramm aufgenommen. Die geschätzten Baukosten i.H. von ca. 465.000€ werden ebenfalls zu 60% gefördert, die verbleibenden Kosten werden vom Landkreis Vechta und der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden übernommen.

Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss

./.

zu 6 **Neubau einer Sporthalle am Gymnasium Damme (098/2021)**

Bau-, Struktur- und Umweltausschuss

Frau Amtsleiterin Ahlers stellt anhand der anliegenden Präsentation (Anlage 1) den Sachstand zum Neubau einer Sporthalle am Gymnasium Damme vor. Dabei geht sie auf die Planungsunterbrechung durch das Bauleitplanverfahren sowie die Gründe für die Steigerung der Kosten ein. Die Steigerung liegt unter anderem an den Mehrkosten, die durch das Bauen im hügeligen und naturnahen Gelände entstehen, sowie den grundsätzlichen Baupreissteigerungen von 5% bis 7% pro Jahr.

Abschließend weist sie auf verschiedene Alternativen hin, die von der Verwaltung geprüft wurden aber aus verschiedensten Gründen nicht zeitnah umsetzbar sind.

Dementsprechend sei nun angedacht die Planungen für den ursprünglichen Standort fortzuführen, sodass im Herbst gegebenenfalls die Vorlage zum Baubeschluss vorgelegt werden kann.

KTA Goda weist darauf hin, dass in dieser gemeinsamen Ausschusssitzung viele wichtige finanzielle Entscheidungen getroffen werden. Der Kreistag müsse sich über die Finanzierbarkeit zukünftiger Investitionen Gedanken machen. Es stehe außer Frage, dass alle Projekte wichtig seien, einige müssten jedoch bei einem zu hohen Investitionsvolumen verschoben werden.

Im Namen der CDU-Fraktion erklärt KTA Goda, dass ein Investitionsvolumen im Bereich des Hochbaus von 20 Mio. € bis 25 Mio. € vertretbar sei.

Landrat Winkel erläutert, dass die Verwaltung die Belastung der einzelnen Haushaltsjahre durch die Investitionsmaßnahmen im Hochbau aufgearbeitet habe. Die bereits beschlossenen Baumaßnahmen sowie die heute beabsichtigten Baumaßnahmen würden in das angedachte Investitionsvolumen von maximal 25 Mio. € passen.

Abschließend weist er darauf hin, dass durch diese Mitteilungsvorlage ein Sachstand vermittelt sowie ein Meinungsbild eingeholt werden soll.

KTA Böckmann erklärt, dass die Baukosten immens seien. Da die Notwendigkeit jedoch gegeben sei, gebe es nichts dagegen zu halten. Um ein Gespür für Aspekte der Kostensteigerungen zu bekommen, bittet KTA Böckmann die Mehrkosten für die Schaffung der Barrierefreiheit zu ermitteln.

KTA Hüttemeyer erwidert, dass bei öffentlichen Gebäuden die Pflicht zum barrierefreien Bauen bestehe. Seitens der Verwaltung seien andere Alternativen geprüft worden, um gegebenenfalls in ebenerer Lage bauen und Kosten einsparen zu können. Da diese Möglichkeiten nicht zugänglich sind, müssten in den Fraktionen andere Sparvarianten geprüft werden.

KTA Bertelt bekräftigt, dass die Angelegenheit vorangetrieben werden müsse. Ein Gymnasium in dieser Größe benötige eine funktionsfähige Sporthalle und die aktuelle Halle sei nicht mehr tragbar.

Barrierefreies Bauen werde selbstverständlich auch von der SPD-Fraktion gefordert, erläutert KTA Klee. Sie wünsche sich lediglich Vergleichswerte, was solche Projekte an anderer Stelle kosten würden. Zudem gibt sie zu bedenken, ob ein Klassenraum innerhalb einer Sporthalle notwendig sei. Grundsätzlich plädiere sie aber dafür, dass Investitionen für Schulen und Bildung nicht verschoben werden sollten.

Abschließend weist KTA Echtermann darauf hin, dass für einen weiterhin guten Ruf des Gymnasiums Damme über die Stadtgrenze hinaus eine neue Sporthalle zwingend notwendig sei.

zu 7 **Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale und der Einsatzleitstelle (096/2021)**

Bau-, Struktur- und Umweltausschuss

Herr Kreisrat Böckenstette und Frau Amtsleiterin Ahlers legen anhand der anliegenden Präsentation (Anlage 2) die Planungen für den Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) sowie der Einsatzleitstelle (ELS) dar. Dabei gehen sie auf die Ausgangssituation, den Planungsentwurf inkl. Grundriss sowie Gründe der Kostensteigerung ein. Bezüglich der Kostensteigerungen weist Frau Ahlers darauf hin, dass sich seit dem Planungsauftrag neue Anforderungen an den Bau einer FTZ sowie einer ELS ergeben haben.

Abschließend stellt Frau Ahlers die möglichen Einsparpotentiale vor, die in Abstimmung mit Herrn Kreisbrandmeister Trumme und dem Vorsitzenden des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungswesen Herrn Theilen erarbeitet worden sind.

Auf Nachfrage der KTA Kiene-Schockemöhle erläutern Frau Ahlers und Herr Trumme, dass der Einsatz von Rüttelfliesen der Rutschfestigkeit dient. Dieser Effekt kann jedoch auch mit angerautem Betonboden erreicht werden.

Bezüglich der Errichtung einer PV-Anlage erklärt Frau Ahlers, dass diese zunächst durch einen Dritten errichtet und betrieben werden sollte und somit die Investitionskosten bei diesem gelegen hätten. Auf Grund möglicher Förderungen nach der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) müsse die PV-Anlage jedoch durch den Landkreis Vechta selbst errichtet werden.

Herr Trumme ergänzt, dass die vorgestellte Ausstattung und Technik dem Minimum entspricht. Weitere Einsparungen außer den vorgestellten sehe er nicht.

KTA Theilen lobt den Entwurf des Architekten, der ein funktionierendes und ansprechendes Bauwerk konzipiert habe. Es sei nicht selbstverständlich, dass ein Architekt die Vorschläge zu den Einsparungen mittrage, da diese auch in den Entwurf eingreifen.

Er betont, dass die ELS in Vechta bleiben müsse sowie für einen funktionierenden Brandschutz optimale Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter der FTZ geschaffen werden müssen. Der ermittelte Platzbedarf sei in vielen Sitzungen der Experten ermittelt worden, sodass KTA Theilen in diesem Bereich keine zusätzliche Kostenersparnis mehr sehe.

Die KTA Koch und Klee bemerken kritisch, dass der Schulungsraum in solch

einer Dimension ausgestaltet sei. Hier könne eingespart werden, wenn Kooperationen mit der benachbarten Feuerwehr Vechta eingegangen oder Räumlichkeiten der Schulen genutzt würden.

Herr Trumme erläutert, dass die Ausbildung der Feuerwehrleute eine Pflichtaufgabe des Landkreises Vechta ist. Da diese Ausbildung theoretische und praktische Aspekte enthält, ist ein Wechsel zwischen einer Schule und der FTZ nicht praktikabel, zumal in Schulen oftmals Raumnot herrsche. Zudem weist er darauf hin, dass bei Dienstversammlungen, die regelmäßig stattfinden, bis zu 80 Personen erscheinen, sodass die Ausmaße des Schulungsraumes gerechtfertigt sind.

KTA Klee erklärt abschließend, dass der Entwurf gut sei und Einsparungen im notwendigen Maße umgesetzt werden müssten. Eine weitere Verschiebung sei nicht akzeptabel, da diese weitere Kostensteigerungen mit sich brächte.

KTA Spille lobt die Arbeit, die in den Entwurf und die entwickelten Einsparpotentiale gesteckt wurden. Es sei erkennbar, dass lediglich das notwendigste umgesetzt worden sei, der Schulungsraum stelle keinen Kostenfaktor dar. Es sei zu bedenken, dass die Anforderungen an Arbeitsschutz und -sicherheit steigen.

KTA Hüttemeyer spricht sein Vertrauen für die Verwaltung aus, dass diese lediglich die notwendige Technik und Ausstattung einplane. Er merkt positiv an, dass auch zukünftige Vorschriften bereits beachtet werden sowie der Landkreis Vechta mit der Errichtung einer PV-Anlage und eines Gründachs im Rahmen seiner Vorbildfunktion beim Klimaschutz aktiv werde.

Er bitte um Zustimmung zum Bauauftrag der FTZ sowie der ELS.

KTA Elberfeld wünscht sich bei der Verkleidung des Schlauchturms auf diese Einsparung zu verzichten. Auf Grund der Größe würde der Bau mit Sichtbeton nicht attraktiv für das Stadtbild Vechta sein. Es solle an den roten Trespa Fassadenplatten festgehalten werden.

Zudem widerspricht er Herrn KTA Hüttemeyer in Bezug auf die PV-Anlage. Auf diese könne verzichtet werden.

Frau Ahlers erklärt auf Nachfrage des KTA Blömer, dass wegen neuer DIN-Vorschriften die Nutzflächen erhöht werden mussten. Die vorgestellten Planungen stellt das Minimum der Vorschriften vor.

Zudem weist sie darauf hin, dass noch eine Genehmigung der Polizeidirektion sowie der Feuerwehr-Unfallkasse zu dem Planentwurf aussteht.

KTA Böckmann stimmt dem Bau einer FTZ und ELS grundsätzlich zu. Für eine stichhaltige Argumentation gegenüber Dritten bittet er um die Nennung der eklatanten Posten der Kostensteigerung.

Frau Ahlers nennt daraufhin die extreme Kostenentwicklung im Bereich des Bauens, den höheren Raumbedarf durch neue gesetzliche Vorschriften sowie die erhöhten Anforderungen an die Technik.

Herr Trumme ergänzt, dass die Vorgaben durch DIN-Normen, die Polizei und die Feuerwehr-Unfallkasse aber auch die Einsatzstellenhygiene immer mehr werden.

KTA Schütte spricht sich ebenfalls klar für den Bau der FTZ und ELS aus. Hierbei handle es sich um einen wichtigen Teil der Daseinsvorsorge, der funktionieren muss. Zudem sei diese Einrichtung das logistische Herz für unsere Sicherheit, sodass die vorgestellten Planungen als Mindeststandard umzusetzen seien.

KTA Goda bedankt sich bei der Feuerwehr für die Kompromissbereitschaft durch die die Einsparungen möglich sind. Er bittet jedoch die Verwaltung zu prüfen, ob eine Einbruch- und Meldeanlage entfallen könne und stattdessen kleine Kameras installiert werden. Dadurch könnten gegebenenfalls weitere Kosten eingespart werden.

KTA Kruse spricht sich für die Beschlussempfehlung aus. Auch die AfD-Fraktion würde um Einsparungen ringen. Weiteres Einsparpotential sei allerdings nicht ersichtlich. Sofern das Gründach für eine Förderung nicht notwendig sei, plädiere er darauf zu verzichten.

Frau Ahlers erklärt, dass die Fördermöglichkeiten nach der BEG erst mit dem 01.07.2021 in Kraft getreten seien, sodass zu genauen Modalitäten noch keine Aussage getroffen werden könne.

Abschließend spricht KTA Kiene-Schockemöhle sich nochmals für den Bau der ELS und FTZ aus. Insbesondere die ELS müsse am Standort Vechta gehalten werden und dementsprechend gut ausgestattet werden. Das Bauprojekt solle mit den vorhandenen Sparmöglichkeiten umgesetzt werden.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen, den Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale und der Einsatzleitstelle an der Oldenburger Straße 104 in Vechta unter Berücksichtigung des vorgestellten Einsparpotentials zu beschließen und die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel bereitzustellen.“

Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss

Herr Kreisrat Böckenstette und Frau Amtsleiterin Ahlers legen anhand der anliegenden Präsentation (Anlage 2) die Planungen für den Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) sowie der Einsatzleitstelle (ELS) dar. Dabei gehen sie auf die Ausgangssituation, den Planungsentwurf inkl. Grundriss sowie Gründe der Kostensteigerung ein. Bezüglich der Kostensteigerungen weist Frau Ahlers darauf hin, dass sich seit dem Planungsauftrag neue Anforderungen an den Bau einer FTZ sowie einer ELS ergeben haben.

Abschließend stellt Frau Ahlers die möglichen Einsparpotentiale vor, die in Abstimmung mit Herrn Kreisbrandmeister Trumme und dem Vorsitzenden des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungswesen Herrn Theilen erarbeitet worden sind.

Auf Nachfrage der KTA Kiene-Schockemöhle erläutern Frau Ahlers und Herr Trumme, dass der Einsatz von Rüttelfliesen der Rutschfestigkeit dient. Dieser Effekt kann jedoch auch mit angerautem Betonboden erreicht werden.

Bezüglich der Errichtung einer PV-Anlage erklärt Frau Ahlers, dass diese zunächst durch einen Dritten errichtet und betrieben werden sollte und somit die Investitionskosten bei diesem gelegen hätten. Auf Grund möglicher Förderungen nach der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) müsse die PV-Anlage jedoch durch den Landkreis Vechta selbst errichtet werden.

Herr Trumme ergänzt, dass die vorgestellte Ausstattung und Technik dem Minimum entspricht. Weitere Einsparungen außer den vorgestellten sehe er nicht.

KTA Theilen lobt den Entwurf des Architekten, der ein funktionierendes und ansprechendes Bauwerk konzipiert habe. Es sei nicht selbstverständlich, dass

ein Architekt die Vorschläge zu den Einsparungen mitbringe, da diese auch in den Entwurf eingreifen.

Er betont, dass die ELS in Vechta bleiben müsse sowie für einen funktionierenden Brandschutz optimale Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter der FTZ geschaffen werden müssen. Der ermittelte Platzbedarf sei in vielen Sitzungen der Experten ermittelt worden, sodass KTA Theilen in diesem Bereich keine zusätzliche Kostenersparnis mehr sehe.

Die KTA Koch und Klee bemerken kritisch, dass der Schulungsraum in solch einer Dimension ausgestaltet sei. Hier könne eingespart werden, wenn Kooperationen mit der benachbarten Feuerwehr Vechta eingegangen oder Räumlichkeiten der Schulen genutzt würden.

Herr Trumme erläutert, dass die Ausbildung der Feuerwehrleute eine Pflichtaufgabe des Landkreises Vechta ist. Da diese Ausbildung theoretische und praktische Aspekte enthält, ist ein Wechsel zwischen einer Schule und der FTZ nicht praktikabel, zumal in Schulen oftmals Raumnot herrsche. Zudem weist er darauf hin, dass bei Dienstversammlungen, die regelmäßig stattfinden, bis zu 80 Personen erscheinen, sodass die Ausmaße des Schulungsraumes gerechtfertigt sind.

KTA Klee erklärt abschließend, dass der Entwurf gut sei und Einsparungen im notwendigen Maße umgesetzt werden müssten. Eine weitere Verschiebung sei nicht akzeptabel, da diese weitere Kostensteigerungen mit sich brächte.

KTA Spille lobt die Arbeit, die in den Entwurf und die entwickelten Einsparpotentiale gesteckt wurden. Es sei erkennbar, dass lediglich das notwendigste umgesetzt worden sei, der Schulungsraum stelle keinen Kostenfaktor dar. Es sei zu bedenken, dass die Anforderungen an Arbeitsschutz und -sicherheit steigen.

KTA Hüttemeyer spricht sein Vertrauen für die Verwaltung aus, dass diese lediglich die notwendige Technik und Ausstattung einplane. Er merkt positiv an, dass auch zukünftige Vorschriften bereits beachtet werden sowie der Landkreis Vechta mit der Errichtung einer PV-Anlage und eines Gründachs im Rahmen seiner Vorbildfunktion beim Klimaschutz aktiv werde.

Er bitte um Zustimmung zum Bauauftrag der FTZ sowie der ELS.

KTA Elberfeld wünscht sich bei der Verkleidung des Schlauchturms auf diese Einsparung zu verzichten. Auf Grund der Größe würde der Bau mit Sichtbeton nicht attraktiv für das Stadtbild Vechta sein. Es solle an den roten Trespa Fassadenplatten festgehalten werden.

Zudem widerspricht er Herrn KTA Hüttemeyer in Bezug auf die PV-Anlage. Auf diese könne verzichtet werden.

Frau Ahlers erklärt auf Nachfrage des KTA Blömer, dass wegen neuer DIN-Vorschriften die Nutzflächen erhöht werden mussten. Die vorgestellten Planungen stellt das Minimum der Vorschriften vor.

Zudem weist sie darauf hin, dass noch eine Genehmigung der Polizeidirektion sowie der Feuerwehr-Unfallkasse zu dem Planentwurf aussteht.

KTA Böckmann stimmt dem Bau einer FTZ und ELS grundsätzlich zu. Für eine stichhaltige Argumentation gegenüber Dritten bittet er um die Nennung der eklatanten Posten der Kostensteigerung.

Frau Ahlers nennt daraufhin die extreme Kostenentwicklung im Bereich des Bauens, den höheren Raumbedarf durch neue gesetzliche Vorschriften sowie die erhöhten Anforderungen an die Technik.

Herr Trumme ergänzt, dass die Vorgaben durch DIN-Normen, die Polizei und die Feuerwehr-Unfallkasse aber auch die Einsatzstellenhygiene immer mehr werden.

KTA Schütte spricht sich ebenfalls klar für den Bau der FTZ und ELS aus. Hierbei handle es sich um einen wichtigen Teil der Daseinsvorsorge, der funktionieren muss. Zudem sei diese Einrichtung das logistische Herz für unsere Sicherheit, sodass die vorgestellten Planungen als Mindeststandard umzusetzen seien.

KTA Goda bedankt sich bei der Feuerwehr für die Kompromissbereitschaft durch die die Einsparungen möglich sind. Er bittet jedoch die Verwaltung zu prüfen, ob eine Einbruch- und Meldeanlage entfallen könne und stattdessen kleine Kameras installiert werden. Dadurch könnten gegebenenfalls weitere Kosten eingespart werden.

KTA Kruse spricht sich für die Beschlussempfehlung aus. Auch die AfD-Fraktion würde um Einsparungen ringen. Weiteres Einsparpotential sei allerdings nicht ersichtlich. Sofern das Gründach für eine Förderung nicht notwendig sei, plädiere er darauf zu verzichten.

Frau Ahlers erklärt, dass die Fördermöglichkeiten nach der BEG erst mit dem 01.07.2021 in Kraft getreten seien, sodass zu genauen Modalitäten noch keine Aussage getroffen werden könne.

Abschließend spricht KTA Kiene-Schockemöhle sich nochmals für den Bau der ELS und FTZ aus. Insbesondere die ELS müsse am Standort Vechta gehalten werden und dementsprechend gut ausgestattet werden. Das Bauprojekt solle mit den vorhandenen Sparmöglichkeiten umgesetzt werden.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen, den Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale und der Einsatzleitstelle an der Oldenburger Straße 104 in Vechta unter Berücksichtigung des vorgestellten Einsparpotentials zu beschließen und die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel bereitzustellen.“

zu 8 Sanierung des Hauptgebäudes der Justus-von-Liebig-Schule (097/2021)

Bau-, Struktur- und Umweltausschuss

Frau Amtsleiterin Ahlers stellt anhand der anliegenden Präsentation (Anlage 3) die Planungen der Kernsanierung an der Justus-von-Liebig Schule vor. Dabei geht sie auch auf eine mögliche Aufstockung um ein 4. Obergeschoss ein, durch die acht weitere Unterrichtsräume sowie vier Differenzierungsräume geschaffen werden können. Ebenfalls könnten dadurch die Containerklassen während der Bauphase eingespart werden.

Abschließend erläutert Frau Ahlers mögliche Förderungen, die für die Kernsanierung generiert werden könnten.

Herr Erster Kreisrat Heinen ergänzt die Ausführungen zur Aufstockung. Diese wird seitens der Verwaltung befürwortet, da mittelfristig weitere Unterrichtsräume benötigt werden. Zum einen entwickelt sich die Anzahl der Schüler/innen entgegen der Prognosen positiv. Des Weiteren werden Differenzierungsräume gerade durch die Digitalisierung immer wichtiger. Schlussendlich deuten Schulstrukturveränderungen, die auf Landesebene angedacht werden, auf

weiteren räumlichen Bedarf hin.

Durch eine Aufstockung während der Kernsanierung könnten Kosten gespart und auf zukünftige Anforderungen reagiert werden.

Auf die Nachfrage des KTA Elberfeld erläutert Herr Heinen, dass der zweite Standort, in dem die Berufe der Landwirtschaft untergebracht waren, weiterhin Bestand haben wird. Dort befinden sich weiterhin die Räumlichkeiten für die landwirtschaftlichen Ausbildungsberufe, die nach dem Strukturwandel geblieben sind, sowie Räumlichkeiten im Bereich der Pflegeberufe.

KTA Böckmann spricht sich für die Aufstockung im Rahmen der Notwendigkeit aus und lobt die Unterstützung durch den Landkreis Vechta.

Frau Ahlers erklärt auf Nachfrage des KTA Decker, dass das Gebäude zukünftig verlinkert werde, da dies nachhaltiger sei. Das 5. Geschoss würde voraussichtlich in Holzrahmenbauweise umgesetzt werden.

KTA Hüttemeyer schließt sich seinen Vorrednern an und bittet ebenfalls um Zustimmung. Die Bauweise mit Klinker befürwortet er und regt an die Glasflächen aus Kostengründen zu reduzieren.

Abschließend weist Frau Ahlers auf die mittelfristige Hochbauplanung bis 2025 hin, die unter Berücksichtigung des jeweiligen Mittelabflusses den Haushalt im investiven Bereich zwischen 10 Mio. € und 24,5 Mio. € belastet.

Herr Kreisrat Böckenstette ergänzt, dass ein Gesamtbild inklusive Verschuldungen und weiterer investiver Belastungen in anderen Bereichen (z.B. Straßenbau) zur Haushaltsaufstellung 2022 im September dieses Jahr möglich ist. Zu diesem Zeitpunkt könnten dann auch detailliertere Aussagen getroffen werden.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen, die Sanierung des Hauptgebäudes der Justus-von-Liebig-Schule inkl. Aufstockung zu beschließen und die erforderlichen Haushaltsmittel bereitzustellen.“

Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss

Frau Amtsleiterin Ahlers stellt anhand der anliegenden Präsentation (Anlage 3) die Planungen der Kernsanierung an der Justus-von-Liebig Schule vor. Dabei geht sie auch auf eine mögliche Aufstockung um ein 4. Obergeschoss ein, durch die acht weitere Unterrichtsräume sowie vier Differenzierungsräume geschaffen werden können. Ebenfalls könnten dadurch die Containerklassen während der Bauphase eingespart werden.

Abschließend erläutert Frau Ahlers mögliche Förderungen, die für die Kernsanierung generiert werden könnten.

Herr Erster Kreisrat Heinen ergänzt die Ausführungen zur Aufstockung. Diese wird seitens der Verwaltung befürwortet, da mittelfristig weitere Unterrichtsräume benötigt werden. Zum einen entwickelt sich die Anzahl der Schüler/innen entgegen der Prognosen positiv. Des Weiteren werden Differenzierungsräume gerade durch die Digitalisierung immer wichtiger. Schlussendlich deuten Schulstrukturveränderungen, die auf Landesebene angedacht werden, auf weiteren räumlichen Bedarf hin.

Durch eine Aufstockung während der Kernsanierung könnten Kosten gespart und auf zukünftige Anforderungen reagiert werden.

Auf die Nachfrage des KTA Elberfeld erläutert Herr Heinen, dass der zweite Standort, in dem die Berufe der Landwirtschaft untergebracht waren, weiterhin Bestand haben wird. Dort befinden sich weiterhin die Räumlichkeiten für die landwirtschaftlichen Ausbildungsberufe, die nach dem Strukturwandel geblieben sind, sowie Räumlichkeiten im Bereich der Pflegeberufe.

KTA Böckmann spricht sich für die Aufstockung im Rahmen der Notwendigkeit aus und lobt die Unterstützung durch den Landkreis Vechta.

Frau Ahlers erklärt auf Nachfrage des KTA Decker, dass das Gebäude zukünftig verlinkert werde, da dies nachhaltiger sei. Das 5. Geschoss würde voraussichtlich in Holzrahmenbauweise umgesetzt werden.

KTA Hüttemeyer schließt sich seinen Vorrednern an und bittet ebenfalls um Zustimmung. Die Bauweise mit Klinker befürwortet er und regt an die Glasflächen aus Kostengründen zu reduzieren.

Abschließend weist Frau Ahlers auf die mittelfristige Hochbauplanung bis 2025 hin, die unter Berücksichtigung des jeweiligen Mittelabflusses den Haushalt im investiven Bereich zwischen 10 Mio. € und 24,5 Mio. € belastet.

Herr Kreisrat Böckenstette ergänzt, dass ein Gesamtbild inklusive Verschuldungen und weiterer investiver Belastungen in anderen Bereichen (z.B. Straßenbau) zur Haushaltsaufstellung 2022 im September dieses Jahr möglich ist. Zu diesem Zeitpunkt könnten dann auch detailliertere Aussagen getroffen werden.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen, die Sanierung des Hauptgebäudes der Justus-von-Liebig-Schule inkl. Aufstockung zu beschließen und die erforderlichen Haushaltsmittel bereitzustellen.“

zu 9 Sanierung und Erweiterung des Wohnmobilstellplatzes am Olgahafen (027/2021)

Bau-, Struktur- und Umweltausschuss

Frau Amtsleiterin Bramlage stellt unter Verweis auf die Vorlage sowie der anliegenden Präsentation (Anlage 4) die Möglichkeit zur Schaffung eines professionellen und gesamttouristischen attraktiven Angebotes am Standort Olgahafen mittels eines Reisemobilstellplatzes sowie Erneuerung des PKW-Parkplatzes vor.

Dabei geht sie auf die Kostenschätzungen und Fördermöglichkeiten sowie die Wirtschaftlichkeit eines Wohnmobilstellplatzes ein.

KTA Goda spricht sich für die Umsetzung des Projektes aus. Das Westufer des Dümmers müsse grundsätzlich mehr entwickelt und attraktiver gestaltet werden. Die hohen Kosten sieht er in dem Untergrund, der sehr moorig ist, sodass ein entsprechender Untergrund geschaffen werden muss.

Er weist darauf hin, dass an die Errichtung des Wohnmobilstellplatzes zwingend die Herrichtung der PKW-Stellplätze hänge. Auf Grund des vorgelagerten Parkplatzes gehe dieses mit einher.

KTA Schütte schließt sich Herrn KTA Goda an. Er appelliert, dass der Landkreis Vechta im Bereich Tourismus investieren müsse, da insbesondere durch das vergangene Jahr eine starke Entwicklung zum Urlaub vor Ort zu beobachten sei. Der Nachholbedarf müsse minimiert werden, um in den Städten und Gemeinden die Kaufkraft nicht zu verlieren.

Auf Nachfrage des KTA Hüttemeyer erklärt Frau Bramlage, dass über mögliche Mehreinnahmen und deren Verwendung keine Entscheidungen getroffen worden sind. Dies wäre in einem weiteren Schritt zu betrachten.

Herr Landrat Winkel erläutert auf den Wortbeitrag des KTA Windhaus, dass das Jugendfreizeitzentrum am Dümmer den Wohnmobilstellplatz betreuen soll. Die personellen Ressourcen sind kalkulierbar, da es sich bei dem Stellplatz um einen Selbstversorgerplatz handelt und somit kein Personal rund um die Uhr vor Ort sein muss.

Es sollen nun die Fördermittel für den Wohnmobilstellplatz zeitnah beantragt werden. Der Parkplatz würde lediglich realisiert werden, wenn die Fördermittel für den Wohnmobilstellplatz bewilligt werden. Herr Winkel ergänzt, dass der Ausbau des Parkplatzes sich grundsätzlich schwierig gestalten, da dieser im Überschwemmungsgebiet liegt.

KTA Hüttemeyer verweist darauf, dass die finanziellen Auswirkungen zur Errichtung des PKW-Stellplatzes nicht in der Vorlage ausgewiesen sind. Es könne sich hier lediglich um eine Absichtserklärung der Politik unter Finanzierungsvorbehalt handeln.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen zu beschließen:

1. Der Bau eines Wohnmobilstellplatzes am Olgahafen wird vorbehaltlich einer ZILE-Förderung und Beteiligung der Stadt Damme an den Kosten beschlossen.
2. Die erforderlichen Haushaltsmittel für den Bau des Wohnmobilstellplatzes in Höhe von 700.000 € werden in den Haushaltsjahren 2022/2023 bereitgestellt.
3. Die Sanierung des PKW-Stellplatzes am Olgahafen soll – bei Förderung des Wohnmobilstellplatzes und Beteiligung der Stadt Damme an den Kosten – unter Finanzierungsvorbehalt ebenfalls realisiert werden.
4. Ein Betreiberkonzept wird vom Landkreis erarbeitet und dem Kreistag vorgelegt.“

Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss

Frau Amtsleiterin Bramlage stellt unter Verweis auf die Vorlage sowie der anliegenden Präsentation (Anlage 4) die Möglichkeit zur Schaffung eines professionellen und gesamttouristischen attraktiven Angebotes am Standort Olgahafen mittels eines Reisemobilstellplatzes sowie Erneuerung des PKW-Parkplatzes vor.

Dabei geht sie auf die Kostenschätzungen und Fördermöglichkeiten sowie die Wirtschaftlichkeit eines Wohnmobilstellplatzes ein.

KTA Goda spricht sich für die Umsetzung des Projektes aus. Das Westufer des Dümmeres müsse grundsätzlich mehr entwickelt und attraktiver gestaltet werden. Die hohen Kosten sieht er in dem Untergrund, der sehr moorig ist, sodass ein entsprechender Untergrund geschaffen werden muss.

Er weist darauf hin, dass an die Errichtung des Wohnmobilstellplatzes zwingend die Herrichtung der PKW-Stellplätze hänge. Auf Grund des vorgelagerten Parkplatzes gehe dieses mit einher.

KTA Schütte schließt sich Herrn KTA Goda an. Er appelliert, dass der Landkreis Vechta im Bereich Tourismus investieren müsse, da insbesondere durch das vergangene Jahr eine starke Entwicklung zum Urlaub vor Ort zu beobachten sei. Der Nachholbedarf müsse minimiert werden, um in den Städten und Gemeinden die Kaufkraft nicht zu verlieren.

Auf Nachfrage des KTA Hüttemeyer erklärt Frau Bramlage, dass über mögliche Mehreinnahmen und deren Verwendung keine Entscheidungen getroffen worden sind. Dies wäre in einem weiteren Schritt zu betrachten.

Herr Landrat Winkel erläutert auf den Wortbeitrag des KTA Windhaus, dass das Jugendfreizeitzentrum am Dümmer den Wohnmobilstellplatz betreuen soll. Die personellen Ressourcen sind kalkulierbar, da es sich bei dem Stellplatz um einen Selbstversorgerplatz handelt und somit kein Personal rund um die Uhr vor Ort sein muss.

Es sollen nun die Fördermittel für den Wohnmobilstellplatz zeitnah beantragt werden. Der Parkplatz würde lediglich realisiert werden, wenn die Fördermittel für den Wohnmobilstellplatz bewilligt werden. Herr Winkel ergänzt, dass der Ausbau des Parkplatzes sich grundsätzlich schwierig gestalte, da dieser im Überschwemmungsgebiet liegt.

KTA Hüttemeyer verweist darauf, dass die finanziellen Auswirkungen zur Errichtung des PKW-Stellplatzes nicht in der Vorlage ausgewiesen sind. Es könne sich hier lediglich um eine Absichtserklärung der Politik unter Finanzierungsvorbehalt handeln.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen zu beschließen:

5. Der Bau eines Wohnmobilstellplatzes am Olgahafen wird vorbehaltlich einer ZILE-Förderung und Beteiligung der Stadt Damme an den Kosten beschlossen.
6. Die erforderlichen Haushaltsmittel für den Bau des Wohnmobilstellplatzes in Höhe von 700.000 € werden in den Haushaltsjahren 2022/2023 bereitgestellt.
7. Die Sanierung des PKW-Stellplatzes am Olgahafen soll – bei Förderung des Wohnmobilstellplatzes und Beteiligung der Stadt Damme an den Kosten – unter Finanzierungsvorbehalt ebenfalls realisiert werden.
8. Ein Betreiberkonzept wird vom Landkreis erarbeitet und dem Kreistag vorgelegt.“

zu 10 Änderung der Satzung über die Schülerbeförderung im Landkreis Vechta (089/2021)

Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss

Frau Amtsleiterin Bramlage verweist auf die Vorlage zur Änderung der Satzung über die Schülerbeförderung im Landkreis Vechta.

KTA Goda weist darauf hin, dass durch den Beschluss dieser Satzung eine Folgebelastung von jährlich 1 Mio. € realisiert werde.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen zu beschließen:

Die Satzung über die Schülerbeförderung im Landkreis Vechta wird in der vorliegenden Form mit Wirkung zum 01.08.2021 beschlossen. Die Mehraufwendungen werden überplanmäßig bereitgestellt.“

Ende der Sitzung: 20:28 Uhr

Vechta, 05.07.2021

Winkel
Landrat

Küther
Protokollführerin